

GAP 2023

Erläuterungen zu:

- Konditionalität
 - GlöZ-Standards
 - Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)
- Fördersätzen
- Öko-Regelungen
- FAKT II

Achtung!!

Die Angaben sind vorläufig da die geplanten Förderprogramme noch von der EU-Kommission genehmigt werden müssen!!

Konditionalität **(Fördervoraussetzung)**

=

GLÖZ-Standards

+

Grundanforderung an die Betriebsführung

Konditionalität: GLÖZ-Standards (Übersicht)

„GLÖZ= Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand“

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2: Schutz von Mooren und Feuchtgebieten

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland

GLÖZ 8: Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

GLÖZ 9: Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland

GLÖZ 1 Erhalt von Dauergrünland

- **Referenzjahr** für Dauergrünlandanteil: **2018**
- Berechnung Dauergrünlandanteil auf Ebene Region (Bundesland)
- Bei **Abnahme DGL größer 4%** gegenüber Referenzjahr **keine weiteren Genehmigungen/Bagatellregelungen** (EU: 5%-Grenze)
- **Bagatellregelung: 500 m²je Antragsteller und Jahr**
- **Umwandlung:**
 1. **Altes Grünland** (entstanden bis 31.12.2014): Umwandlung mit **Genehmigung** und Anlage **Ersatzgrünland**
 2. **Neues Grünland** das **ab 01.01.2015** entstanden ist: Umwandlung mit **Genehmigung**
 3. **Neues Grünland** das **ab 01.01.2021** entstanden ist: nach Umwandlung **Anzeigepflicht** im folgenden GA. Ausnahme: Ersatz-GL, rückumgewandeltes DGL, DGL aus Acker mit ELER-Förderung.
- Genaue Regelungen in einer weiteren Verordnung

GLÖZ 2 Schutz von Mooren und Feuchtgebieten

- Ausweisung einer **Gebietskulisse** nach bestimmten Kriterien
- **Dauergrünland** darf **nicht umgewandelt** werden
- keine Umwandlung von Dauerkulturen in Ackerland
- keine Veränderungen durch
 - Eingriffe in das Bodenprofil durch schwere Baumaschinen
 - Bodenwendung tiefer als 30 cm
 - Auf-und Übersandung
- Umwandlung in **Paludikultur** mit Genehmigung zulässig
- Genehmigung für Neuanlage, Erneuerung oder Vertiefung von Anlagen zur Entwässerung notwendig.

GLÖZ 3 Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4 Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

- **keine Anwendung von Pflanzenschutz-und Düngemitteln in einem 3 m-Pufferstreifen** zu Gewässern (bisher Kontrolle über Fachrecht)
- nicht an Gewässern mit wasserwirtschaftl. untergeordneter Bedeutung(=Fachrecht)
- Landesrechtl. Ausnahmen möglich in Gebieten mit erheblichem Umfang von Be- und Entwässerungsgräben

GLÖZ 5 Begrenzung von Erosion (neue Kulisse, Maßnahmen bleiben)

- Ausweisung von **Erosionskulissen Wasser und Wind (neu: Faktor Regenerosivität)**
- **Acker Kwasser1: kein Pflügen vom 1.12.-15.2.;** Pflügen nach Ernte Vorfrucht nur bei Aussaat vor 1.12. zulässig.
- **Acker Kwasser2: kein Pflügen vom 1.12.-15.2., vom 16.2.-30.11. nur bei unmittelbar folgender Aussaat** (Aussaatmax. 30.11.), Pflügen vor Reihenkulturen > 45 cm Reihenabstandverboten.
- **Acker Kwind:** Pflügen nur bei Aussaat vor 1. März. Diverse weitere Regelungen und Ausnahmen.
- O.g. Verbote gelten nicht, wenn Flächen in die Förderung von Erosionsschutzmaßnahmen einbezogen sind.
- Landesrechtliche Ausnahmen möglich

GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten (1)

- **Mindestbodenbedeckung im Winter (01.12 –15.01.) auf Ackerflächen durch**
 - mehrjährige Kulturen,
 - Winterkulturen,
 - Zwischenfrüchte,
 - Stoppelbrachen von Getreide (ohne Mais) oder Körnerleguminosen ohne Bodenbearbeitung
 - sonstige Begrünungen sowie
 - Mulchauflagen.

- **Ausnahmen**
 - **späträumende Kulturen:** Ernte nach 1.10. und Mulch bis 15.1.
 - Kartoffeldämme die vor dem 1.10. gezogen werden
 - Flächen mit Erosionsschutzmaßnahmen nach GLÖZ 5

GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten (2)

→ vor Sommerkulturen **Pflügen** entweder...

→ ab dem **16.01.** oder

→ **Sommerfurche** vor der **Aussaat von Zwischenfrüchten**

→ oder Bodenbearbeitung im Herbst mit **Mulchauflage**

- **Pflegeverbotszeitraum** (Mähen, Zerkleinern) auf aus der Erzeugung genommenen Acker- und Grünlandflächen vom **01.04.-14.08.** (Ausnahmen möglich, bisher 1.4.-30.6.)

GLÖZ 7 Fruchtartenwechsel auf Ackerland (1)

- Auf **jedem Schlag** muss **eine andere Kultur als im Vorjahr** angebaut werden.
- Erstes Vorjahr (vs.) **2022! →2023 andere Kultur als in 2022!**

Ausnahme:

- **Zweitkultur** mit Ernte im selben Jahr
 - **Zwischenfrucht ZF** oder **Untersaat** (auf max. 50% der Ackerfläche): Aussaat ZF vor 15.10. und Umbruch ab 16.02. →Herbstfurche?
-
- Länder können per Rechtsverordnung für **best. Kulturen Ausnahmen** für **max. 50% der Ackerfläche** eines Betriebes für einen **2-jährigen Fruchtwechsel** zulassen. Spätestens im 3. Jahr muss eine andere Kultur angebaut werden.
 - Länder können **Ausnahmen vom jährlichen Fruchtwechsel** für **Saatmais, Tabak und Roggen** in Selbstfolge festlegen.
 - Mehrjährige Kulturen, Gras oder andere Grünfütterpflanzen (einschließlich Saatguterzeugung, Rollrasen, Klee gras, Luzerne in Reinsaat, Mischungen von Leguminosen solange die Leguminosen vorherrschen) und Brache sind ausgenommen.

GLÖZ 7 Fruchtartenwechsel auf Ackerland (2)

- **Ausnahmen:**
 - **max. 10 ha Ackerland**
 - **zertifizierte Ökobetriebe**
 - **max. 50 ha Acker**, wenn **mehr als 75% der AF** für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird, dem Anbau von Leguminosen dient, Brache oder eine Kombination dieser Nutzungen ist (d.h. gesamt max. 200 ha Acker)
 - **max. 50 ha Acker**, wenn **mehr als 75 % der beihilfefähigen LF** Dauergrünland ist, für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen oder einer Kombination dieser Nutzungen dient (d.h. gesamt max. 200 ha LF)
 - **GLÖZ-und ÖR-Stilllegung (GLÖZ 8 und ÖR 1)**

GLÖZ 8 Mindestanteil Stilllegung („nicht produktive Flächen“)

- Mind. **4% des Ackerlands** muss **stillgelegt** sein (Schlag mind. 0,1 ha groß)
- **Selbstbegrünung** während des ganzen Antragsjahres, beginnend **unmittelbar nach der Ernte der Vorfrucht im Vorjahr** (oder **LE**, aber kein Agroforst)
- **Bodenbearbeitung und der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sind während des gesamten Stilllegungszeitraums untersagt**
- **Ab 15. August** Vorbereitung und Durchführung einer **Aussaat** oder Pflanzung möglich, die nicht vor Ablauf dieses Jahres zur Ernte führt oder **Beweidung** des Aufwuchses durch **Schafe oder Ziegen**
- Ermächtigung für zuständige Behörden ab dem 1. August **Beweidung oder Schnittnutzung** aufgrund **außergewöhnlicher Umstände** zuzulassen
- Muss von Betrieben **analog GLÖZ 7 nicht erbracht** werden (aber keine 50 ha-Grenze für Ackerland), **Öko-Betriebe müssen 4% erbringen.**
- Fortführung der Regelungen für LE´s bezgl. Typen, Verpflichtungen und Pflege

GLÖZ 9 Erhaltung umweltsensibles Dauergrünland

- Am 1.1.2015 bestehendes DGL in Natura 2000-Gebieten
- DGL darf nicht umgewandelt oder gepflügt werden
- Ausnahmen für DGL, welches im Rahmen von AUKM umgewandelt wurde
- ...

Konditionalität: Grundanforderung an die Betriebsführung

Grundanforderung an die Betriebsführung (I)

Kond.	Rechtsakt
GAB 1	Wasserrahmen-Richtlinie (Richtlinie 2000/60/EG), Art. 11, Abs. 3 Buchst. e und h
GAB 2	Nitrat-Richtlinie (Richtlinie 91/676/EWG)
GAB 3	Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG)
GAB 4	FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG)
GAB 5	Basisverordnung LM-/FM-sicherheit (Verordnung (EG) Nr. 178/2002)
GAB 6	„Hormonverbots“-Richtlinie (Richtlinie 96/22/EG)
	Schweinekennzeichnung (Richtlinie 2008/71/EG)
	Rinderkennzeichnung (Verordnung (EG) Nr. 1760/2000)
	Schaf-/Ziegenkennzeichnung (Verordnung (EG) Nr. 21/2004)

Grundanforderung an die Betriebsführung (II)

Kond.	Rechtsakt
	TSE-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 999/2001)
GAB 7	Pflanzenschutz-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1107/2009)
GAB 8	Pestizid-Richtlinie (Richtlinie 2009/128/EG), Art. 5 Abs. 2, Art. 8 Abs. 1 - 5, Art. 12, Art. 13 Abs. 1 und 3
GAB 9	Kälberschutz-Richtlinie (Richtlinie 2008/119/EG)
GAB 10	Schweineschutz-Richtlinie (Richtlinie 2008/120/EG)
GAB 11	Allg. Tierschutz-Richtlinie (Richtlinie 98/58/EG)

- **Soziale Konditionalität:** umzusetzen bis 1. Januar 2025 (z.B. Arbeitsverträge, Arbeitsschutz, Gesundheit von Arbeitern..), nur Cross-Check.
- **Tierkennzeichnung** ist nicht mehr Teil der Konditionalität (aber Fördervoraussetzung für Mutterkuh/Schaf/Ziegenprämie)
- **Sanktionierung** bei Verstößen entsprechend CC (1-3-5 %). Greeningverstöße aus alter Förderperiode werden nicht übernommen in neue Periode.
- **Konditionalitäten-VO** tritt erst nach Genehmigung des Strategieplans in Kraft

Voraussichtliche Prämienhöhen:

- **Einkommensgrundstützung** (bisher Basisprämie)
 - ca. 150 €/ha (bisher ca. 170 €/ha)
- **Umverteilungseinkommensgrundstützung** (bisher Umverteilungsprämie)
 - ca. 69 €/ha für 1. bis 40. ha
 - ca. 41 €/ha für 41. bis 60. ha
 - (bisher 50 €/ha für das 1. bis 30. ha und 30 €/ha für das 31. bis 46. ha)
- **Junglandwirte-Einkommensstützung** (bisher Junglandwirteprämie)
 - ca. 120 €/ha für bis zu 120 ha für max. 5 Jahre
 - (bisher 44 €/ha für bis zu 90 ha)
- **Gekoppelte Prämie für Mutterkühe, -schafe und -ziegen**
 - ca. 34 € je Mutterschaf/-ziege
 - ca. 77 € je Mutterkuh

Gekoppelte Prämien für Mutterkühe, -schafe und -ziegen

- **Mutterkühe: ca. 78 €**, in 2026 74 € (max. 110%, mind. 90%)
 - mind. 3 weibl. Mutterkühe, mind. 1x gekalbt
 - Halungszeitraum 15.5.-15.8. (unverzüglicher Ersatz möglich)
 - Kennzeichnung und Registrierung nach VVO+EU-VO...
- **Mutterschafe und Ziegen: ca. 35 €**, 2026 33 € (max. 110%, mind. 90%)
 - mind. 6 weibl. Tiere, mind. 10 Monate alt am 1.1.
 - Halungszeitraum 15.5.-15.8. (unverzüglicher Ersatz möglich)
 - Kennzeichnung und Registrierung nach VVO+EU-VO...
- **Tierprämien in DZ sind mit Tiermaßnahmen in 2. Säule (FAKT, LPR) kombinierbar**

Junglandwirt

- Entweder **Abschlussprüfung/Studienabschluss im Bereich LW** oder
- Teilnahme an **300-stündiger Bildungsmaßnahme** oder
- **Vor Antragstellung mind. 2-jährige Tätigkeit in lw. Betrieb** (Arbeitsvertrag >15 h/Woche oder krankenversicherungspfl. mithelf. Familienangehöriger oder Gesellschafter mit Arbeitszeit >15 h/Woche)
- **jurist. Personen** erhalten max. 1-mal die JL-Förderung in ihrem “Leben”

Öko-Regelungen

(freiwillige, jährliche Teilnahme an ein oder mehrerer Öko-Maßnahmen)

Allgemein:

- Die **Teilnahme an mehreren Öko-Regelungen ist möglich** (sofern die Voraussetzungen erfüllt sind) da die Maßnahmen so gestaltet sind, dass keine Doppelförderung erfolgt.
- Noch nicht geklärt sind z.B. die **Kombinationsmöglichkeiten von Ökobetrieben** an den Öko-Regelungen (voraussichtlich kombinierbar, aber Abzüge in 2. Säule)

Übersicht Öko-Regelungen (ÖR)

- 1) **Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen**
- 2) **Vielfältige Fruchtfolge mit mind. 5 Arten und mind. 10% Leguminosen**
- 3) **Beibehaltung von Agroforstsystemen auf Ackerland, Dauergrünland oder in Dauerkulturen**
- 4) **Extensivierung des gesamten Dauergrünlands**
- 5) **Grünland-Extensivierung mit mind. 4 regionalen Kennarten**
- 6) **Völliger Verzicht auf Pflanzenschutzmittel(PSM) auf Ackerland–Ackerfutter-Dauerkulturen**
- 7) **Ausgleich für besondere Bewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten**

ÖR 1): Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen

a) Stilllegung auf Ackerland/Dauerkulturen (4% verpflichtend in Konditionalität)

- **5%: 1300 €/ha**
- **>5-6%: 500 €/ha**
- **>6-10%: 300 €/ha**
- keine LE, kein Agroforst, mind 0,10 ha
- **Brache** (Selbstbegrünung oder Ansaat) ganzjährig. **Keine Pflanzenschutz- und Düngemittel**, Ausnahme: ab 15.8. Vorbereitung Aussaat (die nicht im selben Jahr geerntet wird) oder Beweidung durch Schafe oder Ziegen

b) Anlage von Blühstreifen oder-flächen auf stillgelegtem Ackerland

- **1a) plus 150 €/ha** (FAKT alt 710 €/ha)
- Mind. 0,10 ha; **keine PSM und DüMi**; Breite Blühstreifen mind. 20 m, max. 30 m ; >30 m = Blühfläche; **Blühfläche nicht streifenförmig, max. 1 ha**; Aussaat einer Saatgutmischung (mind. 5/10 Arten aus Liste) bis spät. 15.5.; Nachsaat möglich; Bodenbearbeitung ab 1.9. wenn Folgekultur (ohne Ernte im Antragsjahr); erneute Beantragung im Folgejahr möglich.

c) Anlage von Blühstreifen/Blühflächen in Dauerkulturen

- **1a) plus 150 €/ha**
- Auflagen s.o. Nr. 1b), aber keine Mindestgröße, -breite und keine Höchstbreite

d) Anlage von Altgrasstreifen oder-flächen in Dauergrünland

- **1%: 900 €/ha**
- **>1-3%: 400 €/ha**
- **>3-6%: 200 €/ha**
- mind. 1%, max. 6% des ff. DGL; mind. 0,10 ha groß; mind. 10%, max. 20% eines Schrages; max. 2 Jahre an derselben Stelle; Nutzung frühestens am 1.9.

ÖR 2): Vielfältige Fruchtfolge mit mind. 5 Arten und mind. 10% Leguminosen

- **30 €/ha** (FAKT alt 75 €/ha)

- Brache nichtförderfähig; **mind. 5 Arten, jede Art mind. 10%, max. 30%; Leguminosen mind. 10%, incl. Gemengen sofern Legum. überwiegen; Getreide max. 66%...**

- **Hauptfrucht** ist/sind...
 - Eine landw. Kultur einer Gattung (Weizen, Gerste....)
 - Jede Art bei Kreuzblütlern (Raps, Senf...), Nachtschattengew., (Kartoffel, Tabak, Tomate, Paprika...), Kürbisgewächse (Kürbis, Gurke...)
 - Gras oder Grünfütterpflanzen lt. def. Dauergrünland ohne u.a. “Leguminosenmischkultur”
 - Winter- und Sommerkultur, auch wenn dieselbe Gattung
 - Dinkel (zählt nicht zu anderen Arten der Gattung Weizen)
 - Alle Mischkulturen von Leguminosen zählen als einzige Hauptfrucht “Leguminosenmischkultur”
 - Alle sonstigen Mischkulturen zählen als einzige Hauptfrucht “sonstige Mischkultur”.

ÖR 3): Beibehaltung von Agroforstsystemen auf Ackerland, Dauergrünland oder in Dauerkulturen

- **60 €/ha**
- **Ziel:** Rohstoff oder Lebensmittel; Voraussetzung: **geprüftes Nutzungskonzept**; bestimmte Arten nicht förderfähig; **mind. 2 Streifen/Schlag** mit max. 40% der Schlagfläche oder **50-max. 200 verstreute Pflanzen** je Hektar;
- **Gehölzstreifen:** durchgängig bestockte; mind. 2 Streifen; Flächenanteil am Schlag 2-35%; Breite 3-25 m; max. Abstand Streifen untereinander und zur Schlaggrenze 100 m, Mindestabstand 20 m (Ausnahme: Streifen an Gewässer); Holzernte nur im Januar, Februar, Dezember;
- LE sind kein Agroforst

ÖR 4): Extensivierung des gesamten Dauergrünlands

- **115 €/ha in 2023, danach 100 €/ha** (FAKT neu 150 €/ha, aber: kein mineral. N)
- Viehbesatz mind. 0,3, max. 1,4 RGV/ha DGL vom 1.1.-30.9.; Unterschreitung 0,3 RGV max. an 40 Tagen; kein PSM-Einsatz (Ausnahmenmöglich); **Düngereinsatz (min.+org.) max. entsprechend Dunganfall von 1,4 RGV/ha.**
- **Kombinierbar mit FAKT-Ökolandbau** (bei Absenkung der FAKT-Ökoförderung)

ÖR 5): Grünland-Extensivierung mit mind. 4 regionalen Kennarten

- **240 €/ha in 2023 und 2024, 225 €/ha in 2025, 210 €/ha in 2026 (FAKT alt 230 €/ha)**
- Arten (mind. 20), Mindestanzahl/ha und Methoden der Feststellung werden vom Bundesland geregelt.

ÖR 6): Völliger Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (PSM) auf Ackerland– Ackerfutter- Dauerkulturen

- **130 €/ha bzw. 50 €/ha** (FAKT alt 190 €/ha, gesamtes Unternehmen; FAKT neu nur DGL 80 €/ha), 130 €/ha in 2023, 120 €/ha in 2024, 110 €/ha in 2025-2026
- **130 €/ha auf Acker mit Sommerkulturen:** keine chem.-syn. PSM vom 01.01.-31.08. in Sommergetreide, Mais, Eiweißpflanzen incl. Gemenge außer Ackerfutter, Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse.
- **130 €/ha in Dauerkulturen:** keine chem.-syn. PSM vom 01.01.-15.11.
- **50 €/ha auf Acker mit Gras/Grünfutter/Ackerfutter:** keine chem-synth. PSM von 1.1.-15.11. oder, sofern noch Bodenbearbeitung für Folgekultur erfolgt, keine chem.-synth. PSM bis letzte Ernte (frühestens Ende31.8.)
- Förderfähig sind Flächen auf denen kein PSM angewendet wird, das nicht sowieso verboten ist
- Zulässig sind PSM die im Ökolandbau zugelassen sind oder die als Wirkstoffe mit geringem Risiko genehmigt sind (Art. 22 VO (EG) Nr. 1107/2009, u.a. Schneckenkorn mit Fe...)

ÖR 7): Ausgleich für besondere Bewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten

- **40 €/ha** (FAKT neu300 €/ha, zusätzlich zu Ökoregelung möglich)
- Keine neuen Entwässerungen, keine Instandsetzung Drainage, keine Auffüllungen

GAP-Reform: 2. Säule (FAKT II)

Neue Maßnahmen

- **völliger Verzicht** (chem.-syn. Dünger + PSM) auf gesamtem **DGL: 80 €/ha**
 - kein flächiger PSM/Dünger-Einsatz
 - förderfähig nur wenn kein anderweitiges Verbot
- **Mais mit Gemengepartner (130 €/ha)**
 - Mischung von Mais mit vorgegebenen Arten, v.a. rankende Bohnen
 - Aussaat nur als fertige Mischung mit max. 75% Maissamen
- **mehrjähriger Ackerfutterbau (100 €/ha, 40 €/ha Öko)**
 - Ziel: mehrjähriger Anbau, aber keine feste Standzeit
 - Ansaatmischung entsprechend amtl. empfohlenen Mischungen, mind. 4 Mischungspartner
 - Nachsaat von Leguminosen zulässig
 - Verwertung nur als Futter (mind. 1 Schnitt/Jahr oder Weide), Nachweis bei Abgabe
 - Umbruch ab 15.1. Folgejahr

- **Herbizidverzicht in Dauerkulturen (Wein, Obst), 300 €/ha**
 - kein Herbizid in Baumstreifen bzw. Unterstockbereich
- **Fungizidverzicht in WW, Dinkel, Triticale bis Ährenschieben (50 €/ha)**
 - keine Fungizide vom 1.1. bis EC 49 (außer Beizung)
 - Körnernutzung (kein GPS)
 - PS-Dokumentation
- **Getreide-Lichtäcker (150 €/ha)**
 - Drillreihenabstand mind. 25 cm, max. 45 cm
 - reduzierte Saatstärke und N-Düngung (entsprechend Ertragserwartung)
 - ab Aussaat keine Herbizide und Insektizide, Fungizide sind zulässig
- **Getreide-Lichtäcker mit blühender Untersaat (230 €/ha)**
 - Auflagen s.o. Lichtäcker
 - Einsaat einer blühenden Untersaat (i.d.R. Frühjahr) lt. Empfehlung LTZ
 - Umbruch Untersaat nicht vor 1. September
 - Nutzung der Untersaat ist nicht zulässig

- **mehnjährige artenreiche Wildpflanzenmischungen (500 €/ha)**
 - Einsaat einer vorgegebenen mehrjährigen Wildpflanzenmischung mit mind. 20 Arten
 - keine chem.-syn. PSM nach Bestandsetablierung
 - mind. 1 Schnitt/Jahr, keine Futternutzung
 - Pflege und Nutzung nur zwischen 1.9. und 1.3.
 - max. 10 ha/Unternehmen

- **Streifenanbau mehrjährige Biomassepflanzen und Wildpflanzen (260 €/ha)**
 - Mindeststandzeit 5 Jahre auf demselben Schlag
 - Streifenanbau mehrjährige Biomassepflanzen (Positivliste: Topinambur, Brennessel, Silphie, Chinaschilf, Szarvasi-Gras, Rohrglanzgras) auf max. 90% der Fläche und max. 60 m Breite
 - Streifenanbau einer vorgegebenen mehrjährigen Wildpflanzenmischung mit mind. 20 Arten auf mind. 10% der Fläche und mind. 6 m Breite in der Schlagmitte und 3 m am Schlagrand
 - keine chem.-syn. PSM nach Bestandsetablierung
 - mind. 1 Schnitt/Jahr, keine Futternutzung
 - Pflege und Nutzung nur zwischen 1.9. und 1.3.

- **Tiergerechte Ferkelerzeugung –Premiumstufe (280 €/Muttersau)**

- höheres Platzangebot mit Strukturelementen
- planbefestigte Liegefläche mit Einstreu
- offene Wasserfläche/12 Tiere
- Verfahrenstechnik zur Unterstützung der Thermoregulation
- freies Abferkeln
- Außenklima/Auslauf

- **Tiergerechte Ferkelaufzucht –Premiumstufe (8 €/Tier)**

- höheres Platzangebot
- planbefestigte Liegefläche mit Einstreu
- offene Wasserfläche/12 Tiere
- Verfahrenstechnik zur Unterstützung der Thermoregulation
- Außenklima/Auslauf

GAP-Reform: 2. Säule (FAKT)

Neue Maßnahmen ab 2024

(Einstieg voraussichtlich 2024 wegen konzeptionellen Vorarbeiten)

- **Tiergerechte Kälberhaltung** (35 €/Kalb)
- **Tiergerechte Mastrinderhaltung –Einstiegsstufe** (150 €/Schlachttier), nur Tiere aus Milchviehbetrieben
- **Tiergerechte Mastrinderhaltung –Premiumstufe** (250 e/Schlachttier) nur Tiere aus Milchviehbetrieben
- **Tiergerechte Junghühneraufzucht von 2 -Nutzungshühnern** (130 €/100 Tiere)
- **Tiergerechte Haltung von 2-Nutzungshühnern** (8 €/Tier)
- **Tiergerechte Masthühnerhaltung –Premiumstufe mit Bruderhahn** (130 €/100 Tiere)